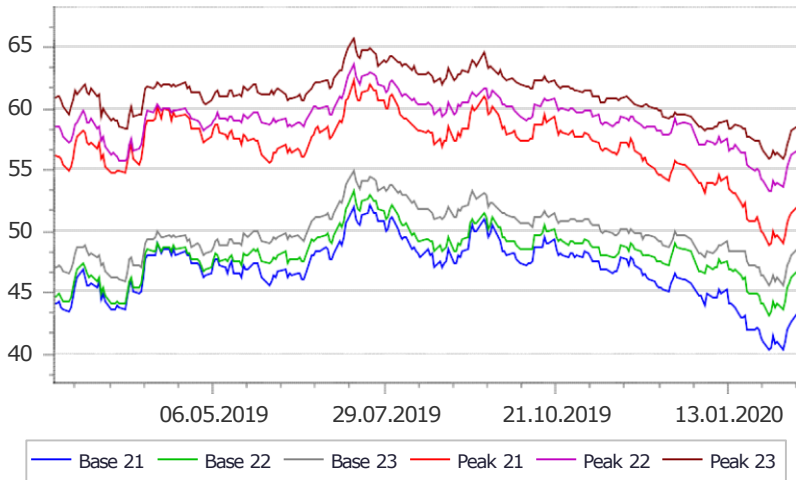


Marktbericht

Ausgabe 18.02.2020 (KW 8)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	43,13	↗	51,94
Veränderung zur Vorwoche	2,88	7,2%	2,96	6,0%
Veränderung zum Vormonat	-0,53	-1,2%	-1,04	-2,0%
Kalenderjahr 22	46,57	↗	56,45	↗
Veränderung zur Vorwoche	3,06	7,0%	2,97	5,6%
Veränderung zum Vormonat	-0,19	-0,4%	-0,52	-0,9%
Kalenderjahr 23	48,38	↗	58,45	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,82	6,2%	2,55	4,6%
Veränderung zum Vormonat	0,02	0,0%	-0,14	-0,2%

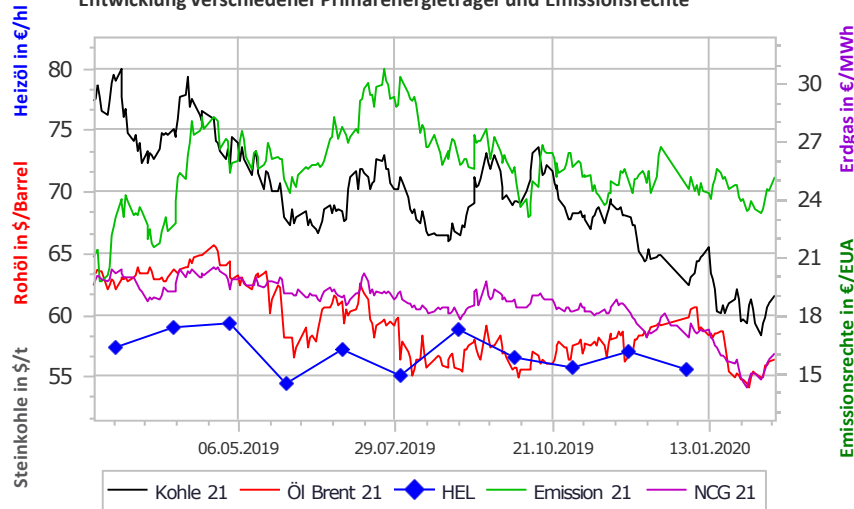
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 8. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 18.02.2020	56,40		61,58		16,015		25,18	
Veränderung zur Vorwoche	1,55	2,8%	3,28	5,6%	1,312	8,9%	1,89	8,1%
Veränderung zum Vormonat	-2,02	-3,5%	1,33	2,2%	-0,304	-1,9%	-0,41	-1,6%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Die Spotpreise am Strommarkt blieben in der Berichtswoche weiterhin durch hohe Windeinspeisung stark beeinflusst. Obwohl die Windgeschwindigkeiten nicht mehr denen des Orkantiefs Sabine entsprachen, sorgte doch das großflächig über die Küstenregionen aufgespannte Windfeld für eine sehr gute Auslastung der Windturbinen, die bei den vorherrschenden Geschwindigkeiten nahe ihrem optimalen Strömungsprofil arbeiten konnten. Einspeiseleistungen über 40 GW wurden zu Wochenbeginn und wieder am Wochenende berichtet, so dass Deutschland zu einem überwiegenden Teil regenerativ versorgt wurde. Außerhalb der Werkzeuge konnte der Strom aber erneut nicht im eigenen Markt abgesetzt werden und sorgte für stark negative Preise. Besonders betroffen war der Sonntag mit nahezu durchgehend negativer Preisbildung. So erzielte die 16. Stunde in der Börsenauktion einen Preis von unter Minus 30 €/MWh. Der durchschnittliche Tagesbase erreichte keine Minus 8 €/MWh. Selbst Frankreich zeigte in den meisten Stunden negative Preise. Die Gasseite erhielt am Terminmarkt in der zweiten Wochenhälfte Unterstützung aus dem Ölmarkt. Die Winterprodukte und Jahreskontrakte konnten deutlich Boden zurückgewinnen. Der Spotmarkt litt jedoch weiter unter der milden Witterung und notierte am TTF eher unter als über 9 €/MWh. Auch der März zeigte sich tief im Strudel der Überschussmengen und zeigte am 14.2. nur noch 8,9 €/MWh am TTF. [MG]

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt